

Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB)

Anoplophora glabripennis

Merkmale des ALB

Adulte: 20 – 35 mm groß, schwarz glänzend mit zahlreichen kleinen weißen Flecken auf den Deckflügeln; Fühler mit 11 Gliedern, ca. 2,5 (Männchen) – 1,3 (Weibchen) fache Körperlänge und einer verdickten Basis.

Larven: Entwicklungsdauer: 1 – 2 Jahre; 11 Stadien; cremefarben, bis zu 5 cm lang und 1 cm im Durchmesser; dunkle, kräftige Mundwerkzeuge, hellbraune Stirnplatte.

Biologie: Imagines von Mai bis Oktober aktiv; Ausbreitung eher lokal; keine guten Flieger (max. ein paar Hundert Meter); Eiablage erfolgt an Astverzweigungen bzw. auf der Borke (bis 300 Eier/Weibchen), Larven schlüpfen nach ca. 2 Wochen.

Befall: nur frisches Laubholz ab 2 – 3 cm Durchmesser wird befallen; Eiablagestellen sind durch Exsudatfluss erkennbar; kreisrunde Ausbohrlöcher mit 1 – 1,5 cm Durchmesser; Bohrspäne am Stamm; Welke durch fehlenden Saftstrom.



Ein Weibchen des ALB bei der Eiablage. Foto: Matteo Maspero



Eine Larve kurz vor der Verpuppung. Foto: Matteo Maspero

Zurecht erhält diese aus Asien eingeschleppte Bockkäfer-Art große Aufmerksamkeit. Innerhalb weniger Jahre kann sie einen gesunden Laubbaum zum Absterben bringen. Beschädigte Bäume oder Kronenteile sind in hohem Maße bruchgefährdet und stellen so auch eine Gefahr für Spaziergänger oder Waldbesucher dar.

Seinen Weg in andere Länder fand der ALB von Südostasien ausgehend über den internationalen Warentransport, wahrscheinlich durch Larven in Verpackungsholz. Daher ist in der gesamten EU die Ein- und Ausfuhr von unbehandeltem Verpackungsholz aus Vollholz verboten. Als Standard für die Behandlung von Verpackungsholz gilt der IPPC-Standard ISPM 15.

Der Amtliche Pflanzenschutzdienst ist für die Kontrolle der Einhaltung dieser Maßnahmen zuständig. Der ALB gilt als prioritärer Unionsquarantäneschädling. Wird ein Befall durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer vermutet oder gar festgestellt, muss dies umgehend beim Amtlichen Pflanzenschutzdienst oder der Bezirksforstinspektion gemeldet werden. Ein Befallsgebiet muss abgegrenzt und auf weitere Befallsmerkmale wie Bohrgänge und grobes Bohrmehl untersucht werden.

Hierbei können

auch Spürhunde zum Einsatz kommen. Um eine Ausbreitung der Käfer zu verhindern müssen dann die weiteren erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden.

In Europa gab es 2001 zum ersten Mal ein Auftreten dieses Schädlings. In Oberösterreich wurde in Braunau am Inn der Asiatische Laubholzbockkäfer auf Ahornbäumen entdeckt. Eingeschleppt wurde er mit Verpackungsholz. Durch intensive Bekämpfungs- und Monitoring Maßnahmen gilt dieses Gebiet mittlerweile als „ALB-frei“.



Von ALB befallener Ahornbaum mit kreisrunden Austrittslöchern. Foto: Matteo Maspero